

*8. Stadt- und Landesgeschichte*

MARCUS REUTER, ANDREAS THIEL: *Der Limes. Auf den Spuren der Römer*. Darmstadt: wbg Theiss 2019 (2. Auflage). 224 S. ISBN: 978-3-8062-3927-0. Geb. € 29,95.

Auch 15 Jahre nach der Welterbe-Auszeichnung des Obergermanisch-Raetischen Limes im Juli 2005 ist das Interesse einer breiten Öffentlichkeit an dem römischen Abschnitt unserer Landesgeschichte ungebrochen. Vor diesem Hintergrund erscheint das zu besprechende Buch, nach seiner ersten Veröffentlichung 2015, nun in zweiter unveränderter Auflage als Jubiläumsband.

Das prachtvolle Werk mit über 220 Seiten und ebenso vielen Abbildungen aus der Feder zweier renommierter Archäologen bietet eine aktuelle und fachlich fundierte Bestandsaufnahme der Überreste des Limes und der archäologischen Forschungen am größten Bodendenkmal Europas.

Der in fünf Kapitel gegliederte Band beschränkt sich dabei aus guten Gründen weder zeitlich noch räumlich auf den bisher als Welterbe anerkannten Limesabschnitt des 2. und 3. Jahrhunderts n. Chr. zwischen Rhein und Donau. In die Betrachtungen einbezogen werden auch die weiteren Grenzabschnitte am Niederrhein und entlang der Donau, die in den nächsten Jahren ebenfalls als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet werden sollen. Der Leser bekommt somit einen breiten Überblick über die römische Reichsgrenze zwischen Nordsee und Inn auf dem Gebiet der römischen Provinzen *Germania Inferior*, *Germania Superior* und *Raetia*, von den ersten Eroberungen unter Augustus bis zum Ausbau des spätantiken Limes im 4. Jahrhundert n. Chr. Die augenfälligen landschaftsbedingten Unterschiede, von den nassen Flussgrenzen (*ripae*) zu den mit unterschiedlichen Sperranlagen gesicherten Landgrenzen (*limites*), werden dabei ebenso deutlich wie das vielfältige Spektrum der militärischen Einrichtungen von den Wachtürmen bis zu den Legionslagern.

Im ersten Kapitel wird die Entwicklung der römischen Okkupation an Rhein und Donau von den Germanenkriegen des Augustus bis zum Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. dargestellt. Anhand der literarischen und archäologischen Quellen gelingt den Autoren eine kompakte Darstellung der historischen Ereignisse sowie der sich wandelnden römischen Expansionspolitik. – In den folgenden drei Kapiteln erwartet den Leser eine aktuelle Beschreibung der archäologischen Überreste der Limesanlagen in den drei Grenzprovinzen Niedergermanien, Obergermanien und Raetien, wobei von Nordwesten nach Südosten alle wichtigen Limesorte vorgestellt werden. Das fünfte und letzte Kapitel beschäftigt sich mit dem Ende des Limes um 250/260 n. Chr. und erläutert eindrücklich die vielschichtigen Gründe und Auswirkungen der tiefen Krise des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. Deren Überwindung gelang durch eine Neuorganisation der Grenzverteidigung sowie des gesamten politischen Systems in Gestalt des spätantiken Kaisertums. Zum Abschluss folgt schließlich ein kurzer Ausblick zum Umgang mit dem Limes in nachrömischer Zeit. Die Entwicklung der Limesforschung in Deutschland wird hier ebenso behandelt wie aktuelle Fragen des Tourismus und des Welterbe-Managements.

Die auf dem neuesten Forschungsstand fundiert und verständlich geschriebenen Texte werden durch eine Fülle an Fotos originaler Fundobjekte, konservierter und rekonstruierter Anlagen, Landschaftsaufnahmen sowie Karten und Plänen illustriert. Separate Textkästen erläutern spezielle Einzelaspekte. Ein Glossar, eine ausgewählte Literaturliste und ein Register runden die Darstellung ab. Als einziger Kritikpunkt ist zu nennen, dass die Germanen, zu deren Abwehr und Kontrolle der Limes errichtet wurde, nur am Rande bzw. als Gegner erwähnt werden. Ein kurzer Überblick über deren Siedlungen und Hinterlassenschaften jenseits der verschiedenen Grenzabschnitte hätte das Gesamtbild abgerundet. Trotzdem, ein rundum empfehlenswertes Buch für alle, die erstmalig oder immer wieder auf den Spuren der Römer unterwegs sind.

*Martin Kemkes*